

Anonymus (1926): Aus Stadt und Land. Landesmuseum [Nachruf Dr. Julius Müller]. – Vorarlberger Landes-Zeitung, 63. Jg., Nr. 180 (10.08.1926): S. 2-3.

und gleichlautend

Anonymus (1926): Medizinalrat Dr. Julius Müller †. – Vorarlberger Tagblatt, 9. Jg., 181. Folge (10. August 1926): S. 5

Der Würdigung der Verdienste seines dahingeshiedenen Ehren- und Ausschlußmitgliedes, des Herrn Medizinalrates Doktor Julius Müller, Ausdruck zu geben, versammelte sich am Freitag den 6. d. M. nach dessen Beisetzungsfeier der Ausschluß zu einer Trauersitzung Landesmuseum.

Vorstand Professor Doktor

Baldauf eröffnete die gutbesuchte Trauerversammlung mit einem warmempfundenen Nachrufe, der unvergänglichen Verdienste Dr. Julius Müllers gedenkend. Durch seinen Vater, Dr. Theodor Müller, den Mitbegründer des heimischen Landesmuseums, trat der Verewigte der Stätte seines musealen Wirkens nahe. Medizinalrat Doktor Müller gehörte dem Landesmuseums-Vereine seit 1880 an, 1883 wurde er als Dreißigjähriger in den Ausschluß berufen und 1888 als Fachmann für die naturwissenschaftlichen Sammlungen bestellt. Die Ausgestaltung der tier- und pflanzenkundlichen Abteilungen auf den heutigen Stand ist vornehmlich seinem tiefgründigen Wissen, seiner unermüdlichen Tätigkeit und großen Opferbereitschaft zu danken. Zur Anerkennung dieser seiner Verdienste wurde er 1917 zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt. Der Vorsitzende der naturwissenschaftlichen Kommission, Reg.-Rat Professor Blumrich, würdigte die Persönlichkeit des Verewigten als Sammler und Wissenschaftler. Sein Ziel bildete vorwiegend die Erforschung der Käferwelt Vorarlbergs, deren Sammlung neben unermüdlicher Vermehrung der anderweitigen naturwissenschaftlichen Abteilungen des Landesmuseums sein museales Lebenswerk bedeutet. Diesem Ziele einer vollständigen Sammlung Vorarlberger Käfer ist der Heimatforscher wohl geradezu erschöpfend nahe gekommen. Umfassen doch die von ihm in den Jahresberichten und der Vierteljahrsschrift des Landesmuseums veröffentlichten Käferverzeichnisse des Landes an 4000 Arten, darunter 200 Arten und 220 Varietäten, die für unser Gebiet bisher nicht bekannt waren. Vergleichsweise kennt man für die Kantone St. Gallen und Appenzell nicht ganz 2000 und in Graubünden etwas über 2000 Arten und Varietäten. Dr. Müllers Tätigkeit auf diesem Spezialgebiete erregte in wissenschaftlichen Fachkreisen vollste Wertschätzung und Bewunderung, die noch in jüngster Zeit dadurch beredt zum Ausdrucke kam, als ihn die Entomologische Gesellschaft in Basel zur Veröffentlichung der Ergebnisse seiner weiteren Spezialforschung auf dem Gebiete der Kerfen und Wanzen des Landes Vorarlberg aufforderte. Die von Dr. Müller herausgegebenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen bleiben allezeit wertvolle Fundgruben für die heimische Naturkunde. Aber nicht nur auf diesem Sondergebiete der Kleintierwelt schuf Dr. Müller vorbildliche Sammlungen und Publikationen, in vierzigjähriger Tätigkeit verstrich kaum eine Sitzung des Museums, die nicht eine meist aus Eigenem bestrittene Zuwendung an Präparaten der heimischen Vogel- und Tierwelt für dasselbe auswies. Seiner Vermittlung verdankt das Landesmuseum die für Unterrichtszwecke wichtige Eiersammlung der im Lande nistenden Vögel des ihm im Tode kurz vorausgegangenen Ornitologen Alexander Bau von Lochau, ferner eine 3-400 Arten umfassende heimische Pilzsammlung, deren Präparation ganz von ihm getragen wurde. Reg.-Rat Blumrich äußerte den Wunsch, die hervorragende Käfersammlung Dr. Müllers als Belegstücke für dessen Publikationen gesichert zu wissen und gab dem Schmerze ob des unersetzlichen Verlustes, den das Landesmuseum durch den Heimgang Dr. Müllers erlitten hat, beredten Ausdruck. Die Verdienste des Verewigten um das Vorarlberger Landesmuseum werden alle Zeit in Ehren gehalten und sein Andenken wird ein bleibendes sein.